
Das Six-Pack-Plus-Modell: Instrument zur zielorientierten Gestaltung von Unternehmenskultur von innen heraus

Herbert Strobl

Zusammenfassung

Welche Möglichkeiten haben Führungskräfte überhaupt, die Charakteristika ihrer eigenen Unternehmenskultur bewusst zu erfassen und ihre Auswirkungen zu verstehen? Bedarf es dazu in jedem Fall eines Expertenblicks von außen? Gibt es auch Möglichkeiten, wie sich die Kulturträger selbst wohl fundierte Antworten auf ihre relevanten Fragen zu den „weichen Faktoren“ des eigenen Unternehmens geben können? Wie müsste dann ein Selbstdiagnoseinstrument beschaffen sein, das eine strukturierte Bewusstseinsbildung der verschiedenen Dimensionen ermöglicht? Und wenn ein kultureller Wandel dabei wünschenswert erscheint, wie kommt man dann von einer bloßen Analyse zu konkret umsetzbaren Veränderungsschritten basierend auf den intern gefundenen Erkenntnissen? Dieser Beitrag geht auf die (ungewöhnliche) Entstehungsgeschichte sowie auf die Methodik und Funktionsweise des Six-Pack-Plus-Modells ein. Zielsetzung dieses flexibel einsetzbaren Instruments ist es, den Kulturträgern selbst einen umfassenden und fundierten Blick auf das eigene Kultursystem zu ermöglichen. Es wird auch die subtile Mehrfachrolle einer externen Prozessbegleitung beleuchtet, die sinnvollerweise in diesem strukturierten und moderierten Reflexions- und Diskursprozess zum Einsatz kommt. Die praktische Umsetzbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse steht beim Six-Pack-Plus-Modell im Vordergrund. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, dass Unternehmenskultur in eine gewünschte Richtung wachsen kann.

H. Strobl (✉)

coaching & consulting mit system, Leopoldstr. 64, 3400 Klosterneuburg, Österreich
e-mail: office@herbertstrobl.cc

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2018
J. Herget, H. Strobl (Hrsg.), *Unternehmenskultur in der Praxis*,
https://doi.org/10.1007/978-3-658-18565-7_8

125